

/ bulletin

/PROJEKT FIDES Aufbau der Föderation der Identitätsdienste für den Bildungsraum Schweiz

educa.ch



Vertrauen im Netz mit föderierten Identitäten: Die EDK-Plenarversammlung hat die Entscheidgrundlagen zu einem Kernstück der Digitalstrategie zur Kenntnis genommen.

Foto: educa.ch, Marion Bernet.

Nach der EDK-Plenarversammlung vom 27. Juni 2019

Der Countdown zum Start läuft

Die Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz hat am 27. Juni 2019 einen entscheidenden politischen Meilenstein erreicht: Die EDK-Plenarversammlung nahm die Entscheidgrundlagen für den Aufbau zur Kenntnis. Auf dieser Basis klären jetzt die Kantone individuell ihre rechtlichen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen für den Beitritt. Der definitive Beschluss über die Betriebsaufnahme per 1. Januar 2020 wird an der Plenarversammlung im Oktober 2019 traktandiert.

Seit Anfang Juni liegt das Dokument «Grundlage für die Einführung der Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz» vor. Er diente der EDK-Plenarversammlung als zentrales Dokument für die Beurteilung der landesweiten Ausgangslage, bevor die einzelnen Kantone nun ihre spezifischen Rahmenbedingungen klären werden. Dabei gilt es, die rechtlichen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen für einen Beitritt zur Föderation sorgfältig zu prüfen. Das FIDES-Projektteam der Fachagentur educa.ch steht den Kantonen unterstützend zur Verfügung. Erste Kick-Off-Termine finden noch vor den Sommerferien statt. An ihrer Sitzung vom 24./25. Oktober 2019 wird die Plenarversammlung über die definitive Betriebsaufnahme entscheiden.

TOUR D'HORIZON



Damit der digitale Wandel gelingt, brauchen unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft gezielte Impulse mit globalen Ansätzen.»



Foto: zvg

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) fordert in einer Motion gesetzliche Grundlagen für ein Impulsprogramm zur Verbreitung innovativer Digitalisierungsprojekte im gesamten Bildungsraum Schweiz. Eine solche Plattform besteht seit Dezember 2018 für die Berufsbildung (digitalinform.swiss). In ihrem Votum hat WBK-Präsidentin **Christine Bulliard-Marbach** (CVP, FR) die Haltung der Kommissionsmehrheit auf den Punkt gebracht. Der Nationalrat hat die Motion am 20. Juni 2019 mit 118 zu 62 deutlich angenommen. Jetzt kommt die Motion in den Ständerat. *Parlament, Motion 19.3009*
<https://digitalinform.swiss>

Politik und Praxis im Gleichschritt

Parallel zum politischen Klärungsprozess laufen intensive Arbeiten auf allen Praxisebenen von den Föderationspartnern bis zu den Anwenderinnen und Anwendern im Schulalltag. Seit Winter erproben mehrere Identitäts- und Dienstleistungsanbieter in Pilotmodulen die Vermittlung von Zugriffsrechten über technische Konstellationen und organisatorische Einheiten hinweg. Alle bisher getesteten Konfigurationen haben zum erwarteten Ergebnis geführt: Die praktische Umsetzung der Föderationsidee in der äusserst heterogenen Bildungslandschaft funktioniert. Zudem haben Praxistests mit Schulklassen von Primar- bis Sekundarstufe II gezeigt, worauf bei der Gestaltung der Benutzeroberfläche zu achten ist. Die künftige Föderation muss auf den Bildschirmen der Dienstleister schnell und eindeutig erkennbar sein. Ein einprägsamer Name und ein einfaches Logo sollen dies unterstützen.

Formeller Start am 1. Januar 2020

Die nun anstehenden Einzelabklärungen in den Kantonen werden die bisherigen Erkenntnisse ergänzen und so die politischen und praktischen Puzzleteile für den Föderationsstart vervollständigen. Anfang August 2019 ist die Ausschreibung für den technischen Betrieb geplant. Unter dem Vorbehalt des formellen Beschlusses der EDK-Plenarversammlung im Oktober werden die Identitäts- und Dienstleistungsanbieter der Föderation ab 1. Januar 2020 beitreten können. Der volle Betriebsmodus für die Schulen ist auf den Schulbeginn im Herbst 2020 geplant.

Kernstück der EDK-Digitalisierungsstrategie

Somit befindet sich ein Kernstück der EDK-Digitalisierungsstrategie vom 21. Juni 2018 in der letzten Realisierungsphase. Die bestehenden oder noch zu schaffenden Identitätsdienste der Kantone, Gemeinden und Schulen werden gefördert. Das schafft eine Grundvoraussetzung für einen verlässlichen Umgang mit persönlichen Daten und eine sichere Nutzung von Online-Diensten im Bildungsraum Schweiz.

For The Sake Of Fake



Foto: Screenshot TEDGlobal

Zeynep Tufekci beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Technologie und Gesellschaft. So am 24. Juni 2019 in Wired. Wenig optimistisch ist ihr Befund: «The Internet has made dupes – and cynics – of us all», so der Titel. Betrogene und Zyniker seien wir geworden, alle, ohne Ausnahme. Das Internet sei im Lauf der Zeit zur Low-Trust-Gesellschaft geworden, stellt die Autorin fest. Nun, Zeynep Tufekci wäre nicht, wer sie ist, wenn sie derlei Feststellungen mit einem Seufzer hinnähme. Und wird sogleich optimistisch: Sie rät zu besseren Regeln und Technologien zur Authentifizierung; zu Infrastruktur, die Betrug widersteht und die Privatsphäre schützt; zu entsprechenden Vorschriften. Das wäre ein Anfang, meint sie zum Abschluss. Das liest sich wie ein Grusswort ans Projekt FIDES. Möge sie uns diese freie und völlig unautorisierte Interpretation ihrer Botschaft verzeihen.

– Artikel auf Wired (24.6.2019)
– TED-Talk zum gleichen Thema (TEDGlobal, New York City, September 2017)